



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

KLEINIGKEIT ZUR DEUTSCHEN THIERSAGE.

Nachdem sich die benennungen des bahns und hubns in der malb. glosse der lex salica erwiesen haben als die originale zu den in französischer übersetzung in der thiersage auftretenden namen *Chanteclins* und *Chanteclers*, lag der gedanke nahe, zuzusehen ob nicht mehrere von den alten noch unerklärten übrigen thiernamen der sage vielleicht geradezu keltische sein. das ergebnis des versuches ist folgendes. *Salaura* ist name einer sau. gälisch bedeutet *sal* schmutz, rost, schlacke, unrath aller art und *salach* schmutzig, kothig, *ear* aber heisst der kopf. da nun die malb. glosse überall den übergang des gälischen *eá* in belgisches *au* zeigt, ist *sal-aur* schmutzkopf, kothhaupt, und *Salaura* gewiss ein passlicher name für die sau. — dürfte man in dem namen *Karchofas* das auslautende *s* als latinisierte endung ansehen, so läge auch bei diesem namen die deutung nahe; denn die Gälten brauchen das adjectivum *gearr* (wofür malbergisch ohne zweifel *car* oder *kar* stehen würde, wälsch lautet das wort *cor*) bei thiernamen, z. b. *fiadh* das wild, der hirsch, *gearr-fhiadh* (eigentlich kleinwild, zwergwild) der hase. da nun *cabhar* oder *cobhar* ein veralteter ausdruck zu bezeichnung des pferdes ist, würde *gearr-chobhar* (spr. *garchovar*) zwergpferd bedeuten und hier also der esel zum pferde in ein ähnliches verhältnis gesetzt sein, wie der hase zum hirsche. H. LEO.

ZUR GUDRUN.

593, 4 (2374). daz volc ist übermüete: Chaudrun mag ouch sy verschmahe. *was man hie raus gemacht hat, Kûdrûn mac ouch sî versmæhen, verstehe ich nicht. ich vermute Gûdrûne mægen wæne ich sî wir smæhe. vergl. 606, 2. 3 (2424 f.) dō er sich versan daz sî nâch minne fûeren, dō het man sî vil smæhe.*
863, 3. 4 (3456 f.). *lies* ouch hete er under brünne von

vil guoten siden von Abalie ein hemedē. *die hs.* auch hette vnnder der br. und von Ab. an hemedē.

1037, 1—4 (4147 ff.) *lies* Sî woltens baz versuochen. ze hove hiez man gân die vil schoenen Ortrûn, ein maget wol getân. die solte mit ir zûhten, sî mit ir gesinden, eines guoten willen die armen Gûdrûn überwinden. *die hs. hat* frawen statt Ortrûn. *die falsche interpunction der herausgeber bedeckt den fehler.*

1099, 1—4 (4397 ff.). *lies* Sî sagten im ir dienest triuwe unde guot; swie dâ der recke dar umbe wære gemuot od swen er sîner manne dar wolte bringen, sî solten herverten hin zOrmanîe von den Hegelingen. *die hs.* wie — darynn — oder wen — heerferten hin zun Hegelingen. *es ist vom übel daß die herausgeber, ungewarnt z. b. durch Wolframs Gaschier der Oriman Parz. 46, 20 neben von Normandie Gaschier Parz. 25, 14, die formen mit N überall durchsetzen. denn 1626, 4 (6508) ist die vocalisch anlautende form durch den vers gesichert, sô wirt dir zOrmanîe ein rîchiu krône.*

1227, 3 (4911). *lies* der ander heizet Ludewîc von Ormanîe rîche. *die hs.* v. O. der reiche. *ebenso ist* 1312, 3 (5251) *zu verbessern in* Ormanîe [die] rîche.

1434, 4 (5740). *lies* ûf dem Wûlpensande dâ lieze mîner helde vil verhouwen. *die hs.* deiner, *aber Herwig muß von dem reden was Ludwig ihm zugefügt, nicht von dem was Ludwig erlitten hat.*

1454, 3. 4 (5819 f.). *lies* sî kundenz niht verenden, in zowetes harte kleine, sî sâhen ab der mûre werfen mit manegem lassteine. *die hs.* in zûrnet es h. claine.

1484, 4 (5940). *lies* wir sîn her von Sêwen. nû sagt uns, maget, waz sîl wir iu dienen? *die hs.* wir nu dienen.

HAUPT.

ICH WEISS.

Ih weiz her imos lônôt, *zu anfang des Ludwigsliedes aus der handschrift glücklich an den tag gebracht, ist formelhafte redensart.* ih weiz iz got worahta *Otfr. 1, 1, 80.* ih weiz thie boton rîctun 1, 27, 69. ich weiz er ime dô ge-